

## Geleitwort zur Schriftenreihe

Die großen Standardwerke zur Kirchlichen Zeitgeschichte konzentrieren sich überwiegend auf das Verhalten und die Verlautbarungen der obersten Kirchenleitungen. Ihr zentrales Interesse gilt der Darstellung des Verhältnisses von Kirchenbehörden zu staatlichen Instanzen oder den Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen kirchenpolitischen und theologischen Gruppen. Ganz selten werden Kirchenkreise und Kreissynoden, die die Mittelinstanzen zwischen den kirchlichen Hauptorganen und den Gemeinden vor Ort bilden, zum Gegenstand der Forschung gemacht. Aber gerade auf der Kirchenkreisebene bündelt sich das kirchliche Leben der Einzelgemeinden. Deswegen erweist sich, wenn man forschungsmäßig an das Denken und Fühlen, an die Ängste und Hoffnungen der christlichen Zeitgenossen vor Ort herankommen will, in besonderem Maße die kreiskirchliche Mittelebene als eine Fundgrube für Kirchliche Zeitgeschichte. Hier artikulieren in weltlicher Verantwortung Laien, Pfarrer und Superintendenten ihre Grundprobleme und Positionen. Hier wird oft viel unmittelbarer gesprochen als in den Spitzengremien, die häufig nach allen Seiten meinen Rücksicht nehmen zu müssen. Protokolle von Kreissynoden vermitteln dagegen nicht selten tiefe Einblicke in die Realitäten des kirchlichen Alltagslebens und in die täglichen Konflikte von Ortspfarrern und Gemeindegliedern im Kontext ihrer gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Wer die Geschichte von Kirchenkreisen und das kirchliche Leben in Kirchenkreisen systematisch aufarbeitet, schließt damit eine Forschungslücke.

Das 1990 gegründete Institut für kirchliche Zeitgeschichte des Kirchenkreises Recklinghausen ist ein außeruniversitäres Forschungszentrum innerhalb der Evangelischen Kirche von Westfalen, das sich genau dieser Aufgabe stellt. Seine Arbeit, die sich mit den Studientagungen des Recklinghäuser Forums zur Kirchenkreisgeschichtsforschung verbindet, versteht sich als notwendige Erweiterung und Ergänzung der traditionellen Kirchengeschichtsforschung.

In der gegenwärtigen Situation beobachten wir darüber hinaus, dass im Rahmen kirchlicher Strukturreformen der Kirchenkreisebene eine immer größer werdende Bedeutung zukommt. Die Aufarbeitung der Bedeutsamkeit von Kirchenkreisen in der Vergangenheit kann deshalb auch einen Beitrag für den Entwurf gegenwärtig aktueller Reformkonzepte leisten.



Die jetzt vorliegende erste Veröffentlichung des Recklinghäuser Forums zur Kirchenkreisgeschichtsforschung leitet eine Schriftenreihe mit dem Titel „Recklinghäuser Forum zur Geschichte von Kirchenkreisen“ ein, in der zukünftig weitere Ergebnisse evangelischer Kirchenkreisgeschichtsforschung publiziert werden sollen.

Recklinghausen, im Frühjahr 2004

Die Herausgeber

Günter Brakelmann

Peter Burkowski

Helmut Geck